



Voller Sangesfreude: Die Sopranistin Maximiliane Schünemann war Solistin beim Gemischten Chor Leteln unter Leitung von Manfred Neumann. Foto: Häderle

## Mit beeindruckender Klangfülle

Der Gemischte Chor Leteln bietet bei seinem Jahreskonzert im Stadttheater ein breites Programm. Als Solisten wirken Alec Otto und Maximiliane Schünemann mit.

Von Sabine Häderle

**Minden** (hae) Einen ausgesprochen unterhaltsamen Nachmittag mit vielen bekannten Melodien erlebte das meist ältere Publikum beim Konzert des Gemischten Chors Leteln am Sonntag im ausverkauften Stadttheater Minden. Der Chor kann in diesem Jahr sein 70-jähriges Bestehen feiern und so hatte Chorleiter Manfred Neumann mit Chor und Solisten ein breit gefächertes – und langes Programm vorbereitet. Von Popsongs über Musicalmelodien, von der Operette bis zu besinnlichen Liedern war alles vertreten und sorgte für viel Abwechslung. Sogar kleine Abstecher zur klassischen Musik und zum argentinischen Tango gab es.

Den schwungvollen und fröhlichen Auftakt bildete der Song „Top of the world“ von John Bettis. Nach kleineren Anfangsschwierigkeiten fanden die Sängerinnen und Sänger gut zusammen und beeindruckten im weiteren Verlauf des Konzerts durch sichere Einsätze, saubere Intonation, gutes Rhythmusgefühl und viel Lebensfreude. Alle waren konzentriert bei der Sache und

man merkte ihnen deutlich an, wie viel Spaß sie am gemeinsamen Singen hatten. Wenn man bedenkt, dass nicht nur das Publikum, sondern auch die Chormitglieder schon etwas fortgeschrittenen Alters sind, kann man dazu nur ein Kompliment aussprechen. Ein solches Konzert vorzubereiten bedeutet viel Arbeit und manchen Probenabend.

**Tosender Beifall für ein schönes Konzert und einen Nachmittag voller Lebensfreude**

Temperamentvoll begleitet wurde der Chor, wie auch die beiden Solisten, vom Chorleiter am Flügel. Hier wäre manchmal etwas weniger mehr gewesen, der Flügel war immer wieder sehr dominant.

In guter Tradition hatte sich der Chor zwei Solisten eingeladen, den Tenor Alec Otto und die Sopranistin Maximiliane Schünemann. Der in Südafrika geborene Alec Otto ist als Opern-

Konzert- und Liedsänger international aktiv. Er sang bekannte Operettenmelodien wie „Gern hab' ich die Frau'n geküsst“ oder „Dein ist mein ganzes Herz“ von Franz Lehar, oder ein neapolitanisches Lied „Core'ngrato“ von dem amerikanischen Komponisten Salvatore Cardillo. Am Anfang wirkte Otto etwas indisponiert, aber er konnte sich von Stück zu Stück steigern, so dass es vor allem bei seinen letzten Stücken eine Freude war, ihm zuzuhören.

Die Sopranistin Maximiliane Schünemann beeindruckte das Publikum von Anfang an mit ihrer schönen Stimme. Schünemann ist als Sängerin im Opernchor der Staatsoper Berlin engagiert und arbeitet daneben als Solistin im gesamtdeutschen Raum. Sie sang ausdrucksstark und mit großer Leichtigkeit, auch in den Höhen, sei es nun beim schwungvollen „Kusswalzer“ von Luigi Arditi oder bei Mozarts eher ruhigerem „Heut ist dein Freudentag“. Dass die Künstlerin auch eine komödiantische Ader hat, zeigte sie – im passenden ungarischen

Outfit – mit „Die Julika aus Budapest“ aus der „Maske in Blau“ von Fred Raymond.

Highlight des Nachmittags aber war das Duo ViAccord – Angelina Nalbantova und Manoli Stagakis – mit Violine und Akkordeon. Beide kennen sich aus dem Studium, Stagakis leitet inzwischen die Musikschule in Bückeburg. Sie spielten mit viel Freude, versiert und mit Schwung Melodien vom Balkan, wehmütig ruhig oder temperamentvoll fröhlich, dass im Publikum die Füße wippten. Dazu kamen ausdrucksstarke argentinische Tangos und ein schwungvoller Musette Walzer. Die technisch anspruchsvollen Stücke meisterten sie mit Leichtigkeit und Könnerschaft und verbreiteten damit allerbeste Laune.

Immer wieder gab es Auftritte aller Akteure zusammen mit einer unglaublichen Klangfülle. Das wirkte sehr emotional, manchmal war es aber des Guten zu viel.

Das Publikum dankte am Ende mit tosendem Beifall für ein schönes Konzert und einen Nachmittag voller Lebensfreude.